

## Sieg Uzwils auf Churer Eis

-zs- Der mit einiger Spannung erwartete Spitzenkampf der Gruppe I erfüllte wohl weitgehend die Erwartungen der endlich einmal zahlreich aufmarschierten Zuschauer — auch wenn er für den EHC Chur mit einer kalten Dusche endete. Obwohl die Churer nahezu die Hälfte des Spiels in numerischer Ueberlegenheit agieren konnten, mussten sie sich gegen die spielerisch überzeugenden und sehr kämpferisch eingestellten Uzwiler

Was Stimmung und Zuschaueraufmarsch anbelangt, wählte man sich an die Nationalliga-Zeit des EHC Chur zurückversetzt, und auch der spielerische Gehalt dieses Spitzenkampfes war für I.-Liga-Verhältnisse sehr gut, so dass die Niederlage des EHC Chur den einzigen Wermutstropfen für den Anhang der Hauptstädter bildete. Uzwil war

eindeutig geschlagen geben — und mit ihrer ersten Heimmiederlage haben die Churer auch gleichzeitig den Zweikampf mit den Uzwilern um den Gruppensieg verloren. Es wird also in den kommenden Aufstiegsspielen — sollte es in der letzten Runde nicht noch eine Sensation geben — gleich zum Kräftemessen zwischen dem EV Zug und dem EHC Chur kommen.

sichtlich mit dem unbändigen Willen nach Chur gekommen, sich für die klare Niederlage in der Vorrunde zu revanchieren — und dieses Vorhaben gelang den St. Gallern auch in undiskutabler Weise. Sie hatten in Torhüter Braun einen praktisch fehlerlos spielenden Goali, der seiner Mannschaft einen psychologisch ausserordentlich wichtigen Rückhalt gab — wobei übrigens im gleichen Atemzug erwähnt sei, dass auch Gisler im Tor der Churer eine ganz ausgezeichnete Partie lieferte und mit zahlreichen guten Interventionen eine höhere Niederlage seiner Mannschaft verhinderte — ein Uebergewicht in der Verteidigung und nicht zuletzt auch eine ausgezeichnete Kondition und Kampfmoral, die es ihnen erlaubte, trotz der Unmenge von Strafen, die sie hinnehmen mussten, den hohen Spielrhythmus bis zum Schluss durchzustehen. Die Churer vermochten zwar mit den Uzwilern weitgehend Schritt zu halten, sie waren aber an diesem Abend überraschenderweise nicht in der Lage, ein einigermaßen wirkungsvolles Powerplay aufzuziehen und so von den zahlreichen Spielerdezinimierungen der Gäste zu profitieren. So dauerte es bis zur 53. Minute, bis endlich den Gastgeber der erste Torerfolg gelang, wobei den fünf Churer Felspielern nur drei Uzwiler gegenüberstanden. Zu diesem Zeitpunkt war aber die Partie, in der die Zuschauer bis zur 37. Minute warten mussten, ehe das erste Tor fiel, schon zugunsten der Gäste, die im zweifachen Torschützen Conte ihren besten Feldspieler hatten, aber auch als Mannschaft überzeugt haben, entschieden, weil die St. Galler wenigstens einen Teil ihrer Torchancen zu verwerten wussten, die Churer hingegen im Abschlussssektor lange Zeit glück- und erfolglos operierten.

Nun, an den Aufstiegschancen der Churer ändert diese Niederlage überhaupt nichts, denn es steht ja fest, dass der Weg in die Nationalliga B über den EV Zug führt, der nun den Churern bereits als erste Hürde vorgesetzt wird, während Uzwil als Gruppensieger vorerst seine Kräfte mit dem Rangliga-zweiten der Gruppe 2 (Wetzikon oder Grasshoppers) messen muss.

### Chur — Uzwil 2:4 (0:0, 0:1, 2:3)

KEB Chur, Samstag abend — 1800 Zuschauer — Sr.: Zanti und Stieger.

*Chur:* Gisler; E. Patzen, Capaul; Billeter, Bossi; Verlic, Möhr; A. Patzen, Koch, Morandi; Kasser, Wäger, Roffler; Weingart, Bollmann, Berger; Hartmann.

*Uzwil:* Braun; Baumann, Gross; Gmünder, Eggenberger; Schweizer, Fürer; Dintheer, Pfister, Hiltbrand; Gregorin, Conte, Imholz; Krapf, Inhelder, Krüsi.

*Torfolge:* 37. Min. Imholz 0:1, 44. Conte 0:2, 50. Gregorin 0:3, 52. Conte 0:4, 53. Möhr 1:4, 59. Berger 2:4.

*Strafen:* Chur dreimal 2 Minuten, Uzwil 15mal 2 Minuten plus dreimal 10 Minuten Disziplinarstrafe wegen Reklamierens. Zwei dieser Disziplinarstrafen handelte sich Pfister ein, was für den Uzwiler in der 56. Minute automatisch zu einer Matchstrafe führte.

*Bemerkungen:* Saison-Zuschauerrekord, wozu auch ein ansehnlicher Harst von Uzwiler Schlachtenbummlern seinen Teil beitrug. Unter den Zuschauern auch einige «Spione» des EV Zug (u. a. ihr Spielertrainer Stuppan) als aufmerksame Beobachter. Verspäteter Spielbeginn, weil von den vorgesehenen Schiedsrichtern nur Zanti erschienen war, der bis zur 17. Minute von zwei Linienrichtern assistiert wurde, bis dann der Schiedsrichter Stieger für seinen nicht erschienenen Kollegen einsprang.